

TeamerInnen-Ausbildung

17.-22. Februar 2018 in Potsdam

geplantes Programm

Tag und Zeit	Inhalt und Methode
<p>Sa, 17.02.2018</p> <p>14:00 Uhr 15.30 - 17:30 Uhr</p> <p>17:45 – 19:00 Uhr</p>	<p>Anreise der Teilnehmenden; kleiner Imbiss</p> <p>Begrüßung, Einstimmung, gegenseitiges Kennenlernen: Positionierungen, erste Sprachanimation (Haus entdecken) Erwartungen/Ziele und Programmvorstellung Selbstorganisation</p>
<p>So, 18.02.2018</p> <p>9:00 – 13:00 Uhr</p> <p>15:00 – 19:00 Uhr</p>	<p>Warm up Sprachanimation Theorie und praktische Anwendung – verschiedene Übungen zur Selbsterfahrung und fachlicher Input Referentin: Joanna Michalczyk</p> <p>Teamarbeit Der schwebende Stab – kurze Auswertung Übung (Teams bauen blind einen Turm, jemand ist Leitung; beim zweiten Versuch baut das Team allein), Auswertung der Übung unter verschiedenen Aspekten (Rückmeldung durch TeambeobachterIn, Aufstellung auf einer Skala, Plenumsgespräch)</p>
<p>Mo, 19.02.2018</p> <p>9:00-9:30</p> <p>10:00 – 13:00 Uhr</p> <p>15:30 – 19:00 Uhr</p>	<p>Warm up</p> <p>Lernort Potsdam Einbeziehen der Orte in ein Begegnungsprogramm – wie kann das gelingen?: Zielsetzung, Zielgruppe, Zeit, Ressourcen usw. Konkret: historische und aktuelle Entdeckungen in Potsdam</p> <p>4-5 Gruppen: „klassische“ Rallye und theamtische Rallye: Migration in Potsdam (historisch); Bilder von Frauen und Männern in der Werbung, Jugendliche und Orte von Jugendlichen in Potsdam</p> <p>Lernort Potsdam Präsentation der Gruppenergebnisse Auswertung auf der Meta-Ebene Chancen und Risiken, Zielsetzung und Besonderheiten (als stumme Diskussion) Sammlung von Ideen für weitere Möglichkeiten des Einbezugs des Veranstaltungsorts; rechtliche Fragen wurden kurz angeschnitten</p>
<p>Die, 20.02.2018</p> <p>9:00 – 12:30 Uhr</p>	<p>Führungsstile und „Seminarbegleitung ganz praktisch...“ Benennung der Stile Erarbeiten der Vorteile und Nachteile des jeweiligen Leitungsstils</p>

<p>15:00 – 19:00 Uhr</p>	<p>(in KG)</p> <p>Betrachtung verschiedener Situationen und wie reagiert werden könnte (kleine Situationen aus dem Begegnungsalltag werden szenisch dargestellt mit Identifizierung der guten Strategien)</p> <p>Inklusives Lernen Welche Zielgruppen können wir mit diesem Ansatz in den Blick nehmen? Welche methodischen Möglichkeiten gibt es? Selbsterfahrung und theoretischer Input (Referentin: Stefanie Wiens)</p>
<p>Mi, 21.02.2018</p> <p>9:00 – 13:00 Uhr</p> <p>15:00 – 19:00 Uhr</p>	<p>Warm up</p> <p>Geschlechterdemokratie/Genderreflektierte Begegnungsarbeit Übungen und Reflexion</p> <p>„Das gute Programm“ im Plenum erarbeiten der wichtigsten Aspekte eines Programms bzw. Konzepts ggf. Erarbeitung von konkreten Ideen für Begegnungs-Projekte</p> <p>Vorstellen der Antragstellung beim DPJW und Beantwortung von Fragen dazu aus der Gruppe</p>
<p>Do, 12.02.2018</p> <p>10:00 – 12:30 Uhr</p> <p>14:00 Uhr</p>	<p>(Aufräumen der Zimmer, Gemeinschaftsküche usw.)</p> <p>Warm up</p> <p>Auswertung der Schulung unter dem Aspekt der Kompetenzerweiterung Auswertung der Selbstorganisation in kleinen Gesprächsgruppen – Sammeln der Vor- und Nachteile sichtbar auf einem Flipchart</p> <p>Abschied und Abreise</p>